





Dem Reichstag sind die Ausführungsbestimmungen des Süßstoffgesetzes zugegangen. Die Durchführung der Gesetzesvorschriften liegt den Behörden ob, die die Zölle und indirekten Steuern verwalten.

**Militarismus und schwarze Listen.** Der „Volkszeitung“ in Düsseldorf liegt das folgende interessante Schriftstück auf den Redaktionstisch:

Hannover, den 2. 3. 03.

An den Schmieb

Durch eingezogene Erkundigung beim Zivilvorsitzenden der Erbschaftskommission, Bezirk Düsseldorf, ist von dort mitgeteilt, daß die Mitglieder eines Verbandes sind, der auf sozialdemokratischem Boden steht. Ihre Einstellung als Freiwilliger kann auf Grund dieses nicht erfolgen.

Ulrich,  
Vize-Wachmeister,  
6. Batt. Art.-Regt. 10, Hannover.

Bebel hat neulich einen genau gleichliegenden Fall im Reichstag zur Sprache gebracht. Der Empfänger jenes Schreibens ist nicht Sozialdemokrat, er ist gewerkschaftlich organisiert, steht aber sozialdemokratischen Anschauungen so fern, daß er sich sogar freiwillig beim Militär stellte. Abgesehen davon, daß ein Sozialdemokrat nach den bestehenden Gesetzen das gleiche Recht hat, wie jeder andre Bürger des Staats, ist es bezeichnend, daß die Militärbehörde sogar einen Kampf gegen die Gewerkschaften führt. Wer sich gewerkschaftlich organisiert, hat beim Militär Nachteil zu erwarten; die Militärbehörde hilft also dem Unternehmertum im Kampf gegen die organisierte Arbeiterklasse.

„Sozialistenpiegel.“ Unter diesem Titel ist soeben im Verlage der „Frei. Btg.“ ein kleines Abc-Buch erschienen, welches auf sechs Druckbogen in 90 kleineren und größeren Aufsätzen die Sozialdemokratie charakterisiert. Eugen Richter will also Arm in Arm mit seiner Spargasse den Sozialismus überwinden. In diesem Buch wird sich das Bild vom Niedergang des Freisinn so deutlich abspiegeln, daß Herr Richter besser täte, es als „Freisinnspiegel“ zu bezeichnen.

Der lahme Senant. Ein Offizier, der etwas lahm geht, ist kürzlich, wie das „Berliner Tageblatt“ behauptet, zum aktiven Dienst in das Leibgarde-Infanterieregiment in Potsdam auf direkte Veranlassung des Kaisers eingestellt worden. Es handelt sich um den Sohn des Oberhofmeisters der Kaiserin, Erzfeldzeugmeister v. Mirbach, welcher früher als Senant im Gendarmen-Regiment zu Berlin gedient hatte. Vor längerer Zeit hatte er das Unglück, bei einer Festlichkeit im Regimentskasino anzugleiten und sich eine Sehnenverletzung an einem Fuße zuzuziehen. Für den Dienst bei der Kaiserin ist aber infolge des Unfalls der Senant v. Mirbach nicht mehr geeignet, und auch bei einigen Kavallerieregimenten machte man Einwendungen, als er sich zum Wehrdienst melden wollte. Der Kaiser hat aber nunmehr den jungen Offizier, trotzdem er etwas lahm ist, in sein Leibgarde-Infanterieregiment einstellen lassen.

Die Kaiserpalast in Posen ist von der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses schon bewilligt. Infolge dieses Bewilligungsbefehls ist der Kaiser nicht in die Zwangslage versetzt worden, den Bau des herrlichen Schlosses, der im ganzen zwei bis drei Millionen Mark kosten wird, aus eigener Tasche zu bezahlen, da ja der Staat die Kosten dieser politischen Hofwohnung zu tragen berechtigt ist.

Der Fall Eubel-Willich soll, wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Posen gemeldet wird, noch weitere Opfer fordern. Es handelt sich jetzt um einige Beamte der Landwirtschaftskammer, die für Eubel bürgen sollen.

Der Volksempfang gegen die Gewerkschaften. In einer öffentlichen Versammlung der Eisenarbeiter in Gumbinnen, die am

4. Mai 1903 stattfand, wurde vom Referenten Wötter-Berlin die Gründung einer Zählstelle des Verbandes der Bau-, Erd- und gewerblichen Hilfsarbeiter Deutschlands (Sitz Hamburg) empfohlen. Die Versammlung beschloß dann auch die Gründung und wählte einen provisorischen Vorstand. Die Vorstandsmitglieder Wiemer, Schmidt und Mathieu wurden demnach wegen Uebertretung des § 2 des Vereinsgesetzes angeklagt, weil sie nicht binnen drei Tagen nach der Stiftung der Zählstelle der Polizei Statuten und Mitgliederverzeichnis eingereicht hätten. Das Landgericht als Berufungsinstanz beurteilte auch die Angeklagten zu Geldstrafen von je 16 Mark wegen der Nichterreichung des Mitgliederzeichnisses und führte aus:

Auf jeden Fall sei am 4. Mai 1903 die Gründung eines selbständigen Vereins erfolgt, denn es habe sich, da sich 37 Personen als Mitglieder eingetragen ließen, eine Personenmehrheit zur Verfolgung eines gemeinsamen Zwecks dauernd zusammengeschlossen. Daß die Bestätigung des Zentralvorstandes des Erd- und Bauarbeiter-Verbandes noch fehle, sei gleichgültig. Und dieser Verein bezwecke auf öffentliche Angelegenheiten im Sinne des § 2 des Vereinsgesetzes einzuwirken, weil sein Zweck sei die Verfolgung der wirtschaftlichen Interessen der Erd- und Bauarbeiter von Cottbus und Umgebung. Die Vorstandsmitglieder hätten nach § 2 des Vereinsgesetzes Statuten und Mitgliederverzeichnis einreichen müssen. Da Statuten noch nicht da waren, hätten sie jedoch nur für die Nichterreichung des Mitgliederzeichnisses.

Das Kammergericht hob dies Urteil wieder auf und verwies die Sache noch einmal an das Landgericht zurück. Es hänge hier nicht fest, ob die Zählstelle überhaupt ein selbständiger Verein gewesen sei. Es gebe auch Zählstellen und Filialen, die nur unvollständige Unterorgane eines Zentralverbandes seien. Auch bedinge die Verletzung der Interessen einer einzelnen Gruppe in einem einzelnen Orte noch keine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten.

„O welche Lust Soldat zu sein.“ Welches Glück es ist, Soldat zu sein, erfahren unsere Leser aus unjerm heutigen Leitartikel. Gleichzeitig geben wir folgende übereinstimmende Meldung bürgerlicher Blätter wieder:

Eine Soldatenmishandlung ist in Potsdam beim 1. Garde-Manneregiment vorgekommen und hat den Mißhandelten zum Selbstmord getrieben. Bei der 5. Eskadron des 1. Garde-Manneregiments diente im zweiten Jahre als Freiwilliger der noch nicht ganz 20 Jahre alte Max E. Bürgberg, Sohn eines Fleischermeisters aus Thüringen. Er hatte im vorigen Monat zu dienstlichen Rügen Veranlassung gegeben. Der zweiteilige Wachmeister des Regiments, Juch, hielt es für nötig, ihn empfindlich zu strafen. Zwei Unteroffiziere mußten Bürgberg halten und über einen Tisch legen, während ein Geizier mit einem Stock unarmherzig auf ihn einschlug. Bürgberg wurde infolge dieser Mißhandlung krank und kam ins Spital, aus welchem er am 16. Februar als geheilt entlassen wurde; blieb aber noch als Reviertrankener dienstfrei. Inzwischen war ihm infolge der Mißhandlungen das Soldatenleben verleidet, er entfernte sich heimlich aus der Kaserne und begab sich in den Wald auf den Brandhausbürg, wo er sich mittels eines mitgenommenen Karabinerrevolvers an einem Baum erhängte. Die Leiche wurde am 17. Februar von einem Unteroffizier gefunden. Am Mittwochabend wurden sowohl der Wachmeister Juch als die übrigen bei der Mißhandlung Bürgbergs tätigen Personen in Untersuchungshaft abgeführt.

Mit der Bestrafung der Schuldigen allein ist es nicht getan. Besser wird es erst, wenn es den Soldaten erlaubt wird, solchen „Stellvertretern Gottes auf Erden“ Widerstand zu leisten. Wie viel junge Menschenleben sollen denn in Friedenszeiten dem Militarismus zum Opfer fallen?

„Maria von Magdala“ und die Polizei. Während bisher einer ganzen Reihe Vereinen gestattet war, für ihre Mitglieder Sünde aufzuführen, die die Zensur nicht passiren ließen, da die Polizei nur bei „öffentlichen“ Aufführungen mitzusprechen hat, ist dem „Goethe-Bund“ in Berlin jetzt verboten, Geyjes „Maria von Magdala“ auch nur seinen Mitgliedern und geladenen Gästen vorzuführen. — Selbst im katholischen Oesterreich ist das Sünde erlaubt. — Der Goethebund hat das Oberverwaltungsgericht geklagt. Auf solche Aufführungen von Vereinen, zu denen nur die Mitglieder Zutritt haben, erstreckt sich

das Recht der Polizei nicht, wie im Prozeß gegen die „Freie Volkshühne“ in Berlin entschieden ist. — Wir halten aber auch die vom Goethe-Bund geplante Aufführung für keine öffentliche. § 3 der Verordnung sagt über die „öffentliche“ Theateraufführung: „Als öffentliche wird jede Theateraufführung betrachtet, an welcher außer den von dem Unternehmer ausdrücklich eingeladenen Personen oder außer den Mitgliedern einer geschlossenen Gesellschaft auch andre teilnehmen können.“ Es ist ersichtlich, daß hiernach eine Vorstellung, an der nur „von dem Unternehmer ausdrücklich“ eingeladenen Personen teilnehmen sollen, eine öffentliche im Sinne der Polizeiverordnung vom 10. Juli 1851 nicht ist.“

Aber wenn selbst das Oberverwaltungsgericht den Ausführungen des Polizeipräsidenten beitreten sollte, so würde niemand, auch die Polizei nicht, den Direktor des Lessing-Theaters hindern können, Paul Seyjes „Maria von Magdala“ genau in derselben Weise vor geladenen Gästen gleichzeitig verbotenes „Tal des Lebens“ aufgeführt hat. An der Zulässigkeit dieser Vorstellung hat der Minister des Innern nicht getweifelt. Er selbst war eingeladen und bedauerte im Abgeordnetenhaus nur, daß ihn anderweite Geschäftshindernisse, der Aufführung betätigten.

Dieser Polizeistampf gegen ein im Grunde genommen durchaus religiöses Stück ist nur noch in Preußen möglich. Der Staat Friedrichs des Zweiten sucht seinen Ehrgeiz darin, das Geistesleben niederzuhalten.

Liberales Wahlkartell in Hamburg. Wie der „Hamb. Corr.“ mitteilt, sind die schon seit längerer Zeit zwischen den Vorständen der drei größeren bürgerlichen politischen Vereine von Hamburg, des nationalliberalen Reichstagswahlvereins, des Vereins der Freisinnigen Volkspartei und des Liberalen Vereins von der Freisinnigen Vereinigung geführten Verhandlungen zur Herbeiführung einer Verständigung bei der bevorstehenden Reichstagswahl dem Abschluß nahe. Es ist in Aussicht genommen, drei gemeinsame bürgerliche Kandidaten für die drei Hamburger Wahlkreise aufzustellen. — „Echt freisinnig“, dieses Zusammengehen mit den nationalliberalen Kandidaten! — Uebrigens sind die drei Hamburger Wahlkreise unseren Genossen so sicher, daß das Wahlkompromiß der Liberalen lediglich komisch wirkt.

### Oesterreich-Ungarn.

#### Studentenunruhen in Lemberg.

Nach einer Studentenversammlung in Lemberg, in welcher gegen neulich vorgenommene Hausdurchsuchungen protestiert worden war, beabsichtigten (wie ein Berliner Montagblatt vom Sonntag mittelt) die Teilnehmer an der Versammlung, sich zum russischen Konsulat zu begeben. Als die Polizei sie hieran zu hindern suchte, warfen die Studenten mit Steinen auf dieselbe. Erst nachdem eine größere Wachabteilung herangezogen und die zum Konsulat führenden Straßen abgesperrt waren, wurden die Studenten auseinandergetrieben. Vier Studenten wurden wegen Widergesetzlichkeit und Verurteilung eines Auflaufes verhaftet.

### Schweiz.

#### Das Volk für den Zollwucher.

Die gestrige Volksabstimmung über den neuen schweizerischen Zolltarif, der nach Ablauf der jetzigen Handelsverträge zur Anwendung kommen soll, brachte nach einer Meldung aus Bern für den Tarif 829 000, gegen denselben 238 000 Stimmen. Die Annahme des Tarifs bedeutet gegenüber dem jetzigen eine Erhöhung um 25 bis 60 Prozent mit stark agrarischer Tendenz. Die Opposition bestand, dem „Berl. Tageblatt“ zufolge, hauptsächlich aus industriellen Kreisen, namentlich der Arbeiterklasse, die eine Versteigerung der Lebensmittel befürchtet. Die Uhrmacher-Kantone Neuchâtel und Gené verwarfen den Tarif mit Neugeburt-Mehrheit. Der Bundesrat wird wahrscheinlich schon heute die Unterhändler für die Handelsvertrags-Verhandlungen ernennen. Gegen die Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens.

### Frankreich.

#### Der „Sozialist“ Millerand.

Daß Millerand kein Sozialdemokrat ist, geht aus neueren Schriften dieses Herrn deutlich hervor. Jetzt hat sich dieser „Genosse“ in einer Versammlung in Vierzona sogar gegen die Abfassung des Finanzbudgets, also für Verheerung der Ausgaben für religiöse Zwecke, ausgesprochen.

### Belgien.

#### Wanderbelbe als Aufklärer.

In der Kammer hielt Genosse Wandervelde am Freitag bei Beratung des Budgets des auswärtigen Amtes eine sensationelle Rede, worin er die Regierung anklagte, die neue Vorlage, welche der offiziellen Volksparlamente gestimmt, Gelder in fremden Eisenbahnverwaltungen anzulegen, nur deshalb gemacht zu haben, um dem Könige es zu ermöglichen, Kapitalisten für seine unethische finanzielle Unternehmung Ausland-Reisen zu finden. Diese Kombination wolle das Risiko auf die Staatskasse der Gewinne dagegen bleibe im Ende des Königs. Der Ministerpräsident wird am Mittwoch antworten.

Neue politische Nachrichten. Das preussische Staatsministerium trat unter dem Vorsitz seines Präsidenten Grafen v. Bülow am Sonntag in Berlin zu einer Sitzung zusammen. — In dem Schulgesetz Richter gegen Berlin hat der Reichsausschuß dahin entschieden, daß Berlin an Richter einen jährlichen Schulbeitrag zu zahlen habe. — Professor Deligisch wird im Laufe des April in Berlin einen dritten Vortrag über „Babel und Bibel“ halten. — Der englische Kolonialminister Chamberlain ist gestern mittig in London angekommen. — Das amerikanische Geschwader des Atlantik Ozean, das zur Zeit im karibischen Meere kreuzt, hat Befehl erhalten, sich nach Honduras zu begeben, wo Unruhen auszuwickeln sind. — Eine in Vierzona verübte Proklamations begünstigt alle Einwohner Kanals und des Zulandes, welche des Hochverrats und anderer Verbrechen angeklagt sind, soweit sie noch nicht abgemittelt sind. — Die spanische Unruhen in Barcelona ist wegen fortgesetzter Kundgebungen der Studenten gegen den Unterrichtsminister geschloffen worden. — Die anlässlich des drohenden Streiks angekündigten holländischen Willigen werden noch vor Ende dieses Monats beendigt werden.

### Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 16. März 1903.

Volksversammlung — Tudeburg. Der sich über die Steuerverhältnisse der Stadt Magdeburg informieren will, dem ist heute abend in der „Frei-

### Kleines Feuilleton.

#### Stadt-Theater.

Concertabend. Volkshaus in 4 Uebungen von Carl Schönherr. Die Vertreter des Vortrags haben sich zu dem Zweck über einen gewissen musikalischen Abend zu besprechen, der nicht ohne einen gewissen Erfolg sein kann. Seine dankbare Arbeit hat der Vortrags zu angenehmen Eifer mitgebracht und nicht von geringen Leistungen auszeichnet; er läßt ein jähliches Leben, hat das Ziel der über humanitären oder bieder als dem von ihm selbst gemachten Erfolg sich zu erheben, geschweige denn zu gewinnen. Aber ohne Schaden davon mit dem, was freigegeben daraus gemacht ist.

Das Spiel der die „Art von Kunst“ Bewegung in Deutschland als Hauptgrund. In einem kleinen „Wortführer“ haben sie begonnen, eine neue Sprache zu benutzen; der größte Teil der Bewegung und deren Zweck ist „am Ende der“ Hand aus dem Leben, während die „Schicksale im Gemeinwesen“, die aus dem Leben hervorgehen, für zu klein halten, nicht nur bei den Vorträgen, die die Sprache der Wahrheit, sondern sich auch noch von der Sammlung der „Schicksale“, welche durch die neue Sprache einen Vorzug verdienen.

Das Haus, das Schönherr's Theater, hat ein Schicksal bekommen, um in der Stadt des Gemeinwesen zu bleiben und dem Gedächtnis zu werden. In der Stadt hat er zunächst mit dem hohen Stande verbunden und ist zu dem übergegangen, welche den Vorträgen freundlich gegenübersteht. Jetzt hat er das „Vortrags“-Gedanken bekommen und hat es nicht ohne einen gewissen Erfolg, jenseit über den Vortrags, welche die Stadt aus dem Gemeinwesen hervorgehen, sondern sich auch noch von der Sammlung der „Schicksale“, welche durch die neue Sprache einen Vorzug verdienen.

Da immer aus der Stadt die „Wortführer“ „Wortführer“ mit ihrem kleinen „Wortführer“, um in dem den den Vortrags zu bleiben. Diese „Wortführer“ sind nun keine signifikanten Helfer, und ihre „Wortführer“ haben, haben sie die „Wortführer“, menschliche Wesen, welche die Stadt aus dem Gemeinwesen hervorgehen, sondern sich auch noch von der Sammlung der „Schicksale“, welche durch die neue Sprache einen Vorzug verdienen. Und dem Gemeinwesen hervorgehen, sondern sich auch noch von der Sammlung der „Schicksale“, welche durch die neue Sprache einen Vorzug verdienen. Und dem Gemeinwesen hervorgehen, sondern sich auch noch von der Sammlung der „Schicksale“, welche durch die neue Sprache einen Vorzug verdienen.

Die Schicksale sind ja nicht gerade, weil die von Gemeinwesen hervorgehen, sondern sich auch noch von der Sammlung der „Schicksale“, welche durch die neue Sprache einen Vorzug verdienen. Und dem Gemeinwesen hervorgehen, sondern sich auch noch von der Sammlung der „Schicksale“, welche durch die neue Sprache einen Vorzug verdienen. Und dem Gemeinwesen hervorgehen, sondern sich auch noch von der Sammlung der „Schicksale“, welche durch die neue Sprache einen Vorzug verdienen.



## Deutscher Reichstag.

(284. Sitzung.)

Berlin, 14. März 1903.

Am Bundesratssitz: v. Tirpitz.  
Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Lesung des  
**Staats für Kautschou.**

Abg. Dr. Müller-Sagan (Freil. Vp.): Das Wollwische Wort vom „Platz an der Sonne“ läßt sich in Bezug auf Kautschou kaum aufrecht erhalten. Kautschou ist ein Einfallsstör für alle Krankheiten, die von Osten her nach uns verschleppt werden. Wenn zur Zeit der Gesundheitszustand in Kautschou erträglich ist, so liegt das daran, daß wir dort Aufwendungen gemacht haben, die weit größer sind als die, die wir z. B. in unsern ostelbischen Provinzen gemacht haben.

Abg. Schr. v. Hertling (Centr.) befragt die von der Kommission einstimmig angenommene Resolution, welche Berücksichtigung des Kolonialrats in den Universitätsvorlesungen usw. fordert. Staatssekretär v. Tirpitz: Schon jetzt werden am orientalischen Seminar der Universität koloniale Vorlesungen gehalten. Der Etat wird genehmigt, die Resolution angenommen. Darauf wird die

### zweite Beratung des Marine-Stat.

fortgesetzt. Die Wiederholung der gestern zweifelhaft gebliebenen Abstimmung über die beiden Kreuzerregate wird auf Vorschlag des Präsidenten Grafen Ballestrem ausgefällt.

Zum Anlauf von Grundstücken für den Bau eines neuen Dienstgebäudes für das Reichsmarineamt werden 6 020 000 Mark und als erste Rate für den Bau eines solchen Gebäudes 80 000 Mark gefordert. Die Kommission hat beide Titel gestrichen.

Staatssekretär v. Tirpitz spricht für Beibehaltung der Summe. Abg. Singer (Soz.): Der von der Kommission mehrfach vorgeschlagene Bauplatz am Hollendorfsplatz liegt mindestens ebenso günstig wie der Platz an der Bellevuestraße; er ist in unmittelbarer Nähe der Hochbahn gelegen, hat elektrische Bahnverbindung nach allen Richtungen usw. Der Haupteinwand gegen den Platz an der Bellevuestraße ist und bleibt, daß er zu teuer ist, nicht gerade an sich, aber infolge mehrerer Begleiterscheinungen. Der Einwand des Staatssekretärs, daß im Kriegsfall das Reichsmarineamt in unmittelbarer Nähe der übrigen Minister liegen muß, klingt geradezu komisch. Es wäre doch bedauerlich, wenn eine Schlacht deshalb verloren gehen sollte, weil der Staatssekretär 10 Minuten länger zu einer Konferenz zu fahren hat. (Heiterkeit)

In der Kommission hat es geheßen, daß es im Interesse der Stadt Berlin läge, solche Gebäude in seinen Mauern zu haben und daß sie deshalb eigentlich Zuschüsse geben müßte, wenn derartige Gebäude errichtet werden. Das ist dieselbe Politik, die im preussischen Abgeordnetenhaus betrieben wird. Ein solches Verlangen ist gerade grotesk, schon deshalb, weil die Reichs- und Staatsbeamten zum Teil außerhalb in den Vororten wohnen, (Sehr richtig links) und ihre Steuern nicht in Berlin bezahlen. Mit der Aussicht auf eine Untergrundbahn wird sich die Stadt Berlin auch nicht ködern lassen. Die Stadt Berlin hätte längst eine Untergrundbahn vom Potsdamer Bahnhof ins Innere der Stadt in Angriff genommen, wenn ihr nicht durch kaiserliche Ordre die Konzession entzogen worden wäre. — Mit der größten Schroffheit hat der Staatssekretär den ausgetauschten Vorschlag zurückgewiesen, etwa Terrain von den ausgedehnten Gärten der Ministerwohnungen an der Königsgrabenstraße zu benutzen. Es ist gesagt worden, „von ihren Gärten gehen die Minister nichts her“. Das hört sich gerade so an, als wenn die Minister diese Grundstücke gehörten, die doch viel mehr Reichs- und Staatsbeamten sind. — Wir haben oft genug erlebt, daß Grundstücke, deren Erwerbung der Reichstag abgelehnt hatte, nachher zu billigeren Preisen erworben wurden. Die Herren von der Verwaltung sollten sich also die Mitwirkung der Budgetkommission gern gefallen lassen. Ich hielt es für nötig, im Namen der Budgetkommission nachmals nachzuweisen, daß ihre Beschluß durchaus begründet und wohlwollender sei und im Interesse des Reiches liege. (Lebhafte Beifall links.)

Staatssekretär v. Tirpitz behauptet, daß der Platz an der Bellevuestraße nicht besonders teuer sei.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Antif.): Besser, als die reichen Juden in der Bellevuestraße zu bereichern, würde es sein, das sog. nasse Dreieck am Lehrter Bahnhof — das ja sowieso an der Wasserfront liegt (Heiterkeit) — zum Bau des Marineamts zu benutzen.

Damit schließt die Diskussion. Das Haus beschließt gemäß dem Antrag der Kommission Streichung der geforderten Titel. Der Rest des Marineamts wird debattelos genehmigt. Es folgen

### Wahlprüfungen.

Ueber die Wahlen der Abg. v. Rautter (kons.) und Volk (natl.) werden Erhebungen beschloffen. Die Wahl des Abg. Sieg (natl.) beantragt die Kommission für ungültig zu erklären.

Abg. Wassermann (natl. zur Geschäftsordnung) beantragt Ablegung des Gegenstandes von der Tagesordnung in Anbetracht des schwach besetzten Hauses und in Hinblick auf die Tatsache, daß die Ungültigkeitserklärung nur mit 7 gegen 6 Stimmen beschloffen sei.

Abg. Singer (Soz.) bittet um Ablegung des Antrages Wassermann. Herr Wassermann macht im Fraktionsinteresse von einem Mittel Gebrauch, das er sonst gar nicht genug verdienen kann (Sehr richtig bei den Sozialdemokraten.) Das Mandat, um das es sich hier handelt, hat uns bereits Jahre lang beschäftigt. Einmal muß doch diese Sache zur Entscheidung kommen. Im Interesse aller Parteien liegt es, die Entscheidung in diesem Falle nicht zu verzögern. (Bravo bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dabach (Centr.) bittet den Abg. Wassermann, seinen Antrag zurückzuziehen. Abg. Wassermann (natl.) bezieht die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Präsident Graf Ballestrem: Das Haus schließt sich dem Zweifel an. Wir müssen unsere Sitzung abbrechen. Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. (Eisenbahnvertrag mit Luxemburg, Novelle zur Seemannsordnung, Petitionen.) Schluß 3¼ Uhr.

## Zweiter Kongress der Krankenkassen Deutschlands.

g. Berlin, 15. März 1903.

Der Kongress ist überaus zahlreich von allen Krankenkassenarten und aus allen Gauen Deutschlands besucht. Während die Reichsbehörden wieder einmal trotz ergangener Einladungen unvertreten sind, hat die sozialdemokratische und die Zentrum-Reichstagsfraktion sowie der Magistrat von Berlin Vertreter entsendet.

Nach eingehendem Referat des Dr. Friedberg-Berlin über „Stellungnahme der deutschen Krankenkassen zu der Regierungsvorlage der Novelle zum Krankenversicherungs-Gesetz“ und Graf-Frankfurt am Main über „Die Beschränkung der Selbstverwaltung der Krankenkassen durch die Regierungsvorlage“, welche insonderheit in eingehender Weise die vielen Fußangeln für das Selbstverwaltungsrecht der Krankenkassen und die reaktionären Neheiten nachweisen, fand folgende Resolution gegen ein paar Stimmen begeisterte Annahme:

Die Novelle der Regierung zum Krankenversicherungs-Gesetz sieht einige Erhöhungen der Leistungen an die Versicherten vor, deren Festsetzung aber unter Berücksichtigung aller anderer Wege (Zentralisation, Vereinfachung der Listen für die Unfallversicherung, Reichszuschuß, Errichtung eigener Apotheken usw.) lediglich den Versicherten und deren Arbeitgebern aufgebürdet ist. Da ferner der größte Teil der berechtigten, dringlichen, der Regierung so oft unterbreiteten Forderungen der Krankenkassen Deutschlands völlig unberücksichtigt geblieben ist und da die geringen Verbesserungen mit einer wesentlichen Einschränkung und Verträglichung der Selbstverwaltung, dieses Grundpfeilers der geistlichen Entwicklung des Krankenversicherungswesens, erkauft werden sollen, erklärt der am 15. und 16. März 1903 in Berlin tagende Kongress der Krankenkassen Deutschlands — 1128 Delegierte von 1100 Kassen mit 4757 373 Versicherten — diese Vorlage der Regierung für unannehmbar, wenn die Ziffern 12, 13 und 14 (Anmerkung: betreffend die Schmälerung der Selbstverwaltung) in der Vorlage nicht gestrichen werden.

Im Anschluß an die vorstehende Resolution gibt das Kongress-Bureau bekannt, daß auf einem außerordentlichen Bezirkstage des Verbandes der Verwaltungsbeamten der Krankenkassen und Berufsgenossenschaften, der am 14. März in Berlin tagte, nachstehende Resolution gefaßt ist:

Die heutige Versammlung der Kassenangehörigen erhebt einen mütigen Protest gegen die Aenderung des Staatshaushalts durch den von Posadowski, daß die Kassenangehörigen die genügende Qualifikation für Ausgestaltung der Krankenkassenabrechnung abgeben. Der Aufschwung der letzteren beweist das Gegenteil. Die Versammlung erhebt des weiteren auch Protest gegen die in der Novelle beabsichtigten Verkümmern des Selbstverwaltungsrechts der Kassen; sie gibt die Versicherung ab, daß die Kassenstellen für die Erhaltung und Erweiterung der Selbstverwaltung in den Kassen kämpfen werden.

Weiter wurde durch ein Referat Albert Kohns Stellung genommen zu der Eingabe der deutschen Ärztschaft an den Bundesrat und zu den Beschlüssen des außerordentlichen Bezirkstags. Die Meinung des Kongresses wurde in einer einstimmig angenommenen Resolution festgelegt, die insbesondere das Vorgehen der Ärztschaft recht beurteilt.

Außerdem wurde eine Resolution Wendlands-Magdeburg angenommen, welche die Gründung resp. Stärkung von Zentralkommissionen und Verbänden im Bezirke der einzelnen Landesversicherungsanstalten für die einzelnen Kassen als eine unabweisbare Pflicht erklärt, da nur durch diese Organisationen den einzelnen Vertragskommissionen der Ärztschaft ein Gegengewicht geschaffen werden kann. Damit schließt der 1. Verhandlungstag. —

## Soziales.

Ein feines Obergutachten hat ein Arzt — Dr. med. Bif in Oldestoe — in einer Unfallsache abgegeben. Es heißt wörtlich darin:

Der p. B. (der Verletzte) leidet an hochgradig gesteigerten Begehrlichkeitsvorstellungen und an einem gewissen Grade von Nervosität, den er sich auf der Jagd nach unberechtigtem Vermögenserwerb erworben hat.

Der Arzt scheint uns an hochgradig gesteigertem Arbeiterfeindschaftspraktus zu laborieren. Jedenfalls zeugt das Gutachten von einer hochgradig gesteigerten sozialen Unberührtheit.

Aus der „göttlichen“ Weltordnung. Im „Berl. Tagebl.“ lesen wir heute: Sorgen um die Zukunft haben den 43 Jahre alten Weber Paul Mans aus der Marienburgerstraße Nr. 21 in Berlin in den Tod getrieben. Mans war seit 20 Jahren verheiratet und Vater von 6 Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren, 3 Knaben und 3 Mädchen. Mit dieser großen Familie bewohnte er im Erdgeschoß des Quergebäudes eine einzige Stube mit Küche für 21 Mark den Monat. Während er selbst an einem kleinen Bestuhl, der außer 2 Betten und anderem Hausrat in der Wohnstube steht, arbeitete, geht seine Frau plätten. Die 17 und 19 Jahre alten Söhne sind Arbeitsburschen in Fabriken; sie konnten nichts lernen, da sie zu früh mitverdienen mußten. Die andern 4 Kinder besuchen noch die Schule. Die Leute haben ihre Wohnung seit 6 Jahren inne und sind nie Miete schuldig geblieben. Nach übereinstimmender Auskunft aller Hausgenossen sind sie fleißig und ordentlich. Im letzten

## Fenilleton.

### Kenilworth.

Roman von Walter Scott.

Das dem Erzähligen überlegt von G. von Gohrenhausen, durchgesehen und bearbeitet von F. Fiedersmann-Wedel. (77. Fortsetzung.)

Tressilian erschien und machte eine tiefe, anständige Verbeugung. Seine Gestalt war, wie wir schon früher bemerkt haben, edel und anmuthvoll, was dem prüfenden Auge Elizabeths nicht entging. Sie blickte ihn aufmerksam an, als er vor ihr ungebeugt, aber mit dem Ausdruck der tiefsten Traurigkeit stand.

„Dieser junge Mann tut mir wahrlich leid,“ sagte sie zu Leicester. „Ich habe mich nach ihm erkundigt und seine Persönlichkeit befragt, was ich hörte, er ist Gelehrter und Soldat, in Wissenschaften und Waffen wohl erfahren. Unser Geschlecht, Mylord, ist doch wunderbar in seiner Wahl; — ich möchte wohl sagen, nach dem Neuhern zu urteilen, kann kein Vergleich zwischen Eurem Gesellen und diesem Kavallerieoffizier finden. Aber Varney weiß gut reden und die Wahrheit zu sagen, das tut viel bei dem schwächeren Geschlecht. — Veruhigt Euch, Herr Tressilian, weil ein Pfeil verloren ging, ist ja darum der Bogen noch nicht zerbrochen. Eure treue Liebe, denn für solche halten wir sie, ist, wie es scheint, übel vergolten worden, aber Ihr seid ein Gelehrter und wißt wohl, daß es seit dem trojanischen Krieg gar manche falsche Cressida gegeben hat. Vergeßt, guter Sir, die Treulohe, lehrt Eure Meinung besser sich vorsehen. Dies sagen wir Euch mehr aus den Schriften gelehrter Männer, als aus eigener Erfahrung, da wir durch Stand und Willen weit über solche törichte Leidenschaften erhaben sind. Was den Vater dieser Dame betrifft, so können wir seinen Kummer lindern, indem wir seinen Schwiegerjahn befördern und ihn in den Stand setzen, seine Frau mit Anstand zu unterhalten. Du sollst auch nicht vergessen werden, Tressilian; folge Unserm Hof und Du wirst sehen, daß ein treuer Troilus Anspruch auf unsere Gnade hat. Denke daran, was der Erzählende Schafepere sagt — vermündigt, seine Hoffen können mir

in den Kopf, wenn ich an etwas andres denken sollte. Wie heißt es doch? —

Cressida war die Seine — 3 Sammelbände  
Vereinten sie mit dir — sie sind nicht mehr;  
Ein neues Band knüpft ihrer Treue Trümmer  
Wie ihre Hand fortan an Diomed.

Ihr lachelt, Mylord Southampton? vielleicht hat mein schlechtes Gedächtnis die Verse Eures Schauspielers unrichtig aufbewahrt. Doch genug davon. Wir wollen nichts weiter von dieser dummen Gelehrtheit hören.“

Tressilian blieb in der Stellung eines Mannes, der, obgleich er die tiefste Ehrfurcht empfindet, doch noch ferner Behör begehrt. Die Königin, dies bemerkend, rief mit einiger Heftigkeit: „Was wollt Ihr denn noch? Die Dirne kann Euch beide nicht heiraten. Sie hat ihre Wahl getroffen, wahrscheinlich keine vernünftige Wahl; aber sie ist jetzt Varneys angetrautes Weib.“

„Mein Geschick würde hier endigen wie meine nahe, meine gnädigste Monarchin,“ sprach Tressilian, „aber der Aussage dieses Varney kann ich nicht unbedingt Glauben beimeßen.“

„Sättet Ihr das an einem andern Orte ausgeprochen,“ sagte Varney, „so sollte mein Schwert —“

„Dein Schwert!“ rief Tressilian verächtlich ein. „mit der Erlaubnis Ew. Majestät soll mein Schwert Dir zeigen —“

„Still, beide!“ rief die Königin, „bedenkt, wo Ihr seid. Das kommt von Eurem Streit, Mylords,“ fügte sie, zu Leicester und Suffer gewandt, fort. „Eure Anhänger nehmen Eure Neigungen an, zanken und kämpfen miteinander an meinem Hof, sogar in meiner Gegenwart, wie Raufhölde.“

Hört, Ihr Herren, wer wieder davon spricht, sein Schwert für etwas anders, als für mich und England zu ziehen, dem lasse ich eiserne Spongen um Arm und Fuß legen.“ Sie schweig einen Augenblick und fuhr dann in sanfterem Tone fort: „Ich muß doch Gerechtigkeit unter diesen kühnen, unruhigen Gesellen handhaben. Mylord Leicester, wollt Ihr Eure Ehre verbürgen, daß, so viel Ihr wißt, Euer Diener die Wahrheit redet, wenn er behauptet, mit Anna Robbart getraut zu sein?“

Dies war ein Schlag, der heimliche Leicester wankend gemacht hätte. Aber er war zu weit gegangen, um zurück zu

können, und erwiderte nach kurzer Zögerung: „Soviel ich glaube und mit Sicherheit weiß, ist sie ein getrautes Weib.“

„Gnädigste Königin,“ sagte Tressilian, „darf ich Euch bitten zu fragen, wann und unter welchen Umständen diese angebliche Heirat —“

„Wie, Geheiß?“ antwortete die Königin, „angebliche Heirat! hat sich dieser edle Graf nicht mit seinem Wert für die Wahrheit der Aussage seines Dieners verbürgt? Doch Du bist der verlierende Teil, glaubst wenigstens es zu sein — darum hast Du Anspruch auf Nachsicht. Wir wollen die Sache genauer untersuchen. Mylord Leicester, wir denken nächste Woche die gute Bewirtung auf Eurem Schloß Kenilworth zu genießen. Wir bitten Euch, auch Unsern guten und hochgeschätzten Freund, den Grafen von Suffer, dorthin einzuladen.“

„Wenn der edle Graf von Suffer,“ sprach Leicester, „leicht und anmuthvoll gegen seinen Nebenbuhler verneigt, mein geringes Haus mit seiner Gegenwart beehren wird, so werde ich darin einen neuen Beweis der treuherzigen Gesinnungen finden, die wir nach dem Wunsch Ew. Majestät für einander hegen sollen.“

Suffer zeigte mehr Verlegenheit. „Gnädigste Königin,“ sprach er, „ich werde nur Eure frohen Stunden —“

meiner letzten schweren Krankheit —“

(Fortsetzung folgt.)

## Weiteres.

Eingegangen. Herr (im Zigarettenhandel): Können Sie mir die Marke „Non plus ultra“, die Sie da im Schilde führen, haben, mit gutem Gewissen empfehlen?

Zigarettenhändler: Gewiß, mein Herr, für ein solches rabellos und außerordentlich preiswert. Gerade diese Marke ist eine wirklich hervorragende Qualitätszigarette!

Herr (sich schmunzelnd eine der gefaßten Zigaretten entzündend): Freut mich sehr, dies von Ihnen zu hören — um so mehr, als Sie mir schreiben, die Zigarette sei kaum zu rauchen und nicht die Hälfte des Geldes wert. Ich bin nämlich der Fabrikant! — (Lach.)

„Arbeiter-Geruch.“ „Wollen wir nicht heute mal Ihre Fabrik besichtigen, Baron?“ — „Lieber nicht, ich kann den Arbeitergeruch nicht vertragen!“ —







germalt. Der Beweggrund zur Tat ist noch nicht ermittelt worden. — Entführungen: Am 12. d. M. abends in geheimer Stunde der seit Anfang dieses Monats wegen Einbruchsdiebstahls in S. d. j. inhaftierte Arbeiter Gaul. Gaul entkam über das Dach des Nachbargebäudes, ist aber bereits wieder eingeleiert. —

### Vermischte Nachrichten.

\* **Quellblödsinn oder geschossen muß aber werden.** Bei dem Pistolenduell zwischen dem Reichsratsabgeordneten Josef Böski und Graf Eugen Zichy trug sich eine interessante Episode zu. Wie bekannt, war

die Dauer der Zielzeit mit zehn Sekunden festgestellt. Da nun Graf Eugen Zichy schwerhörig ist, sagte der als Sekundant Zichys fungierende Abgeordnete Stephan Kalkovsky die Sekundenanzahl nicht nur, wie üblich, laut an, sondern signalisierte auch den Ablauf jeder Sekunde durch eine Handbewegung. Nachdem Kalkovsky „neun“ gezählt hatte, richtete Böski den Lauf seiner Pistole nach aufwärts und feuerte in die Luft. Sodann läutete er den Hut vor dem Gegner und wandte sich um. Zichy bemerkte nicht, daß die Dauer des Duells in der nächsten Sekunde abgelaufen sei, machte von den fünf Schritten Avance Gebrauch und richtete den Lauf

seiner Pistole auf den im Abgehen begriffenen Böski, um seinen Schuß abzugeben, fragte jedoch verärgert: „Weshalb geht er denn?“ Die Sekundanten traten rasch dazwischen und verständigten Zichy, daß das Duell beendet sei. Mit Stentorstimme riefen sie Zichy zu: „Er geht, weil das Duell zu Ende ist!“ Graf Wilczek nahm Zichy die Pistole ab und gab den Schuß in die Luft ab. —

\* **Die russisch-chinesische Bahn** schreitet in ihrem Ausbau immer mehr fort. Seit einigen Tagen werden die in Dalmij mit dem Frithgepreßzug der chinesischen Eisenbahn eintreffenden Reisenden auf zwei Dampfern dieser Gesellschaft nach Schanghai beziehungsweise Kagalakt weiter befördert. Durch die nunmehr hergestellte Verbindung erspart die Reise von Paris nach Schanghai oder Kagalakt vorläufig achtzehn Tage. Um übrigens die Schwirrigkeiten der Revision auf den direkten Linien der russisch-chinesischen Bahn zu beseitigen, wird beabsichtigt, sämtlichen Fahrarten für die direkte Route Peking-Yokohama Photographien der besprechenden Passagiere mit deren eigenhändiger Unterschrift beizufügen. Diese Fahrarten würden dann auf der ganzen Fahrt als Reisepaß dienen. Das wäre allerdings ein ganz neuartiges Verfahren, ähnlich dem auf unsern Straßenbahnen.

### 208. Königlich Preussische Klassenlotterie.

3. Klasse. 2. Ziehungstag, 14. März 1903. Vormittag. Nur die Gewinne über 172 M. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. V. St.-L. f. S.) (Nachdruck verboten.)

158 87 464 573 690 739 838 81 964 1022 80 60 460 713 52 660 89  
920 2017 44 68 135 392 792 862 960 3066 200 65 363 549 613 28  
745 87 86 96 886 4065 138 526 674 95 775 874 929 92 5081 101 212 212  
26 529 711 17 824 99 942 6011 52 156 395 540 44 600 52 86 715  
28 85 887 7122 65 524 653 72 714 646 8082 153 227 804 418 584  
685 70 77 80 857 9041 215 19 603 681 702 869  
10934 205 85 409 23 503 745 1188 548 828 (500) 997 12278 328  
32 40 47 65 914 40 13011 190 425 538 620 39 849 14078 134 909  
11 542 68 76 683 731 15233 390 439 529 670 774 900 16154 68 237 58  
383 56 471 52 94 701 36 66 89 918 17411 511 893 945 72 78 18089  
120 170 678 774 92 13134 369 8 0 56 935  
20 190 208 691 556 643 700 998 210-6 95 192 261 87 326 87 551 789  
20221 65 70 327 412 93 510 85 619 605 7 947 23042 61 278 387 732 87  
634 522 91 2119 20 184 602 845 (300) 26 30 99 174 256 414 171 241 30  
335 943 835 985 27125 259 73 840 404 6 27 58 78 648 741 829 917  
35 28076 235 400 21 64 526 32 761 791 951 29009 42 138 244 403 8  
39 59 610 918  
30178 217 384 55 485 837 909 47 77 810 5 270 87 320 688 79 701  
915 32010 44 132 73 211 20 307 20 25 79 83 514 849 89 977 83057  
199 (3000) 208 82 433 622 782 823 44 45 902 67 75 8110 421 539 94  
854 95 927 35024 46 62 115 26 250 68 389 10 582 633 78 98 788 64  
36038 179 807 603 13 70 94 792 607 30 51 37085 133 209 61 405 78  
680 77 786 38061 96 148 61 279 805 77 584 600 856 39049 97 111 825  
791 945  
40341 705 61 801 923 41094 879 82 465 532 88 615 96 752 887 81  
42035 241 428 78 614 (500) 778 836 39 43118 262 378 24 84 677  
42089 57 101 223 70 813 619 949 45074 103 50 287 393 397 518 737  
59 973 42074 102 70 276 436 716 39 303 57 919 44 47061 77 30 110  
229 78 (3 0) 590 417 584 71 90 48085 209 896 400 580 850 241 49333 494  
54 64 784 936 83  
50038 97 424 589 98 98 684 859 92 51055 144 217 317 408 520  
(200) 736 497 52 115 87 105 277 824 58073 267 668 741 866 965 5102  
283 94 336 481 817 45 930 87 55087 (3000) 48 90 256 454 25 57 788  
56441 (500) 157 260 817 50 409 589 629 780 839 994 57215 857 477  
618 55 60 738 658 907 58019 144 241 92 300 51 407 564 96 (300) 785  
80 306 59226 133 293 314 447 814  
60499 714 27 912 65 61049 51 87 105 249 56 488 768 858 62181  
216 78 473 570 710 14 947 63036 804 12 776 319 403 64040 118 216  
95 514 461 580 708 27 947 51 78 63462 700 9 914 61062 175 293  
328 567 735 67090 235 474 631 51 534 63038 88 326 35 53 487 682  
821 39 56 69018 88 230 489 516 795 890 978  
70035 180 221 72 337 456 547 736 902 71094 186 92 576 691 771  
984 73 72174 86 254 87 303 507 77 623 741 47 831 956 73379 456  
605 94 749 86 916 74055 245 870 492 650 820 75088 101 51 229 69  
439 620 89 77 816 920 76026 327 57 427 52 638 9 20 88 740 71222 81  
254 454 68 610 42 55 718 980 78200 81 85 818 637 708 65 946 79104  
212 21 82 374 505 604 817 78  
50072 223 79 81 99 526 605 796 821 943 54 68 (300) 81205 49  
301 422 50 708 (300) 82118 83 345 424 565 766 88 800 352 81256  
361 96 488 631 748 871 81012 63 874 652 732 305 43 55111 254 312  
59 592 689 856 906 86103 60 70 95 255 (300) 497 518 779 898 970 83  
87153 78 96 205 336 90 404 35 41 81 806 96 901 88011 118 40 47 242  
385 81 435 500 37 97 617 37 41 48 310 86 89103 217 410 8510 20 73 995  
90074 419 537 88 632 975 (3000) 91000 289 469 588 668 753  
92048 55 161 84 98 259 478 544 624 925 93189 40 74 249 62 79 814 27  
416 60 72 910 11 18-94016 56 93 819 25 441 871 910 61 95014 141  
65 76 283 242 72 555 700 55 75 836 975 94038 21 45 102 81 91 209 86  
840 459 636 844 63 936 97034 229 8-8 403 511 93055 71 272 827 76  
458 710 17 99073 283 402 31 887 833 81 89 (300)  
100206 84 (300) 76 826 31 424 601 888 101248 400 518 84 718 58  
102300 109 78 76 77 289 478 97 586 605 735 61 95 842 105048 102  
76 95 514 32 733 900 97 104040 105 64 290 311 638 799 915 64 78 88  
105152 78 85 207 884 82 427 67 551 631 818 70 916 106079 119 88  
340 750 89 808 (300) 84 955 107067 88 91 109 20 201 313 504 699 74  
946 108180 300 17 25 40 425 540 42 913 87 163182 42 457 673 754 83  
110630 (300) 57 150 212 37 43 65 71 88 435 501 636 49 93 781 895  
968 111092 94 199 214 338 56 462 579 85 656 927 41 112655 283 629  
92 443 592 65 658 702 76 876 89 13191 322 81 52 35411400 61 64 249  
70 534 610 774 861 115092 120 59 215 97 480 61 559 676 77 761 89 848  
55 110135 224 614 479 543 94 663 825 38 30 112715 556 85 642 736  
946 905 16 42 118106 24 961 859 119219 517 67 497 628 38 788 540 911  
(300)  
120019 207 33 74 (1000) 449 547 688 965 97 121094 116 247 61  
909 414 17 636 97 122013 70 160 225 680 640 770 923 62 22 123300  
418 617 949 73 121069 271 92 705 615 86 92 909 20 32 47 125017  
61 152 228 85 315 511 38 51 657 770 126026 33 83 85 399 405 506 680  
(300) 989 127023 29 64 269 82057 851 971 128016 139 (300) 253 408  
601 722 877 907 12 129219 414 66 631  
130038 146 225 449 52 55 547 (300) 55 712 65 72 23 937 131023  
100 539 657 85 770 843 132025 43 231 488 516 64 305 710 315 133027  
41 161 225 46 80 938 419 20 84 556 600 561 933 132237 495 609 10 89  
71 720 831 135018 55 110 59 78 493 502 38 635 924 136151 457 564  
652 777 137337 465 612 787 866 138019 99 159 342 426 139133 352  
456 544 20 740 50 88 855  
110353 74 155 236 353 683 707 810 141016 48 373 142000 423  
693 731 820 919 143064 147 90 454 718 831 144052 115 520 855 966  
145002 276 345 73 387 59 755 96 146136 228 51 24 82 56 (300)  
544 610 770 665 147015 26 181 (1000) 439 858 3 739 820 47 52 91  
148015 118 700 89 802 16 149158 244 72 377 32 679 3 742  
150004 82 318 81 86 598 900 70 151121 42 889 37 597 81 904 70  
97 152072 110 61 91 234 369 91 402 510 617 918 88 153037 255 557  
307 73 319 59 635 60 619 50 914 44 156094 180 235 511 422 461 19 22  
875 902 157215 66 55 410 64 (300) 613 702 892 976 158083 148 212 345  
425 61 92 574 582 159338 430 94 587 621 772 83 788 994  
160058 78 88 102 90 883 471 506 655 994 161107 71 333 311 514  
639 773 292 162111 638 710 44 55 163029 184 41 452 61 670 73  
607 92 714 58 86 896 164225 218 401 660 747 914 165272 327 416  
563 651 69 70 759 829 63 97 919 98 166032 29 97 116 348 510 655  
101 167052 78 106 41 47 204 96 410 534 81 709 (300) 63 78 346 168028  
104 224 521 56 715 905 92 169155 550 405 545 64 675 89 353  
170067 164 279 538 748 80 171007 120 292 374 659 692 933 938  
172040 119 50 69 44 241 457 500 48 780 876 96 97 173103 79  
223 563 405 61 90 947 49 57 77 174104 86 429 515 673 719 689  
950 175017 272 73 517 688 77 97 834 90 940 176048 722 26 177144  
200 22 49 340 435 89 524 618 739 835 901 83 72 178043 173 364 34 493  
638 67 179059 167 87 276 993 405 519 58 681 761 870 301 31  
180078 164 740 60 923 80 181174 245 424 (300) 78 707 26 182040  
68 68 118 56 (500) 312 20 21 41 79 471 502 616 831 80 183011 77 157  
535 740 42 810 45 73 184609 165 215 322 90 478 589 831 54 68 185020  
143 278 515 71 632 782 375 906 186015 145 315 488 540 95 607 54 939  
87 137074 107 51 59 275 320 466 307 568 604 29 801 (300) 45 913  
188477 95 302 474 738 880 368 68 189322 495 664 719 28 632 6 945 72  
190153 268 641 54 709 20 80 884 191085 226 457 62 611 65 704  
908 192017 143 338 582 666 74 723 949 193058 102 372 389 589 89  
768 97 515 50 88 925 53 194452 508 654 742 889 912 63 59 69 195316  
494 687 734 92 196080 129 210 94 307 53 485 533 42 46 71 682 720  
582 949 197086 106 218 14 582 804 40 71 198206 851 64 428 766 614  
908 199135 68 349 486 636 49 58 825 55 922 (500)  
200032 130 43 65 494 660 97 811 14 916 91 201037 452 745  
841 70 947 74 202053 85 210 833 677 80 748 71 94 836 902 7 42  
203264 406 585 2010 10 110 51 48 86 248 483 885 788 84 808 20569  
91 412 550 673 710 65 90 206455 587 527 67 207076 258 812 17 738  
801 42 208177 231 691 93 712 22 626 906 53 209031 (3000) 45 84  
92 159 73 80 443 50 717 93  
210439 173 250 465 68 511 69 71 819 969 211185 379 570 772 933  
212414 118 27 28 211 472 96 (300) 620 946 55 59 50 213071 51 219  
(300) 43 316 453 771 78 550 88 316 214 02 103 40 225 334 406 579  
21544 192 450 81 615 41 739 907 216015 211 829 88 439 76 55 738  
98 217410 12 62 612 68 835 218071 98 255 882 646 884 49 938 219169  
207 (300) 59 65 555 83  
220735 218 300 601 221064 137 39 238 73 61 422 583 625 741  
54 661 222033 144 73 82 212 35 330 436 539 51 635 788 968 223016  
156 233 601 8 737 (300) 331 224212 51 54 558 422 327 723  
Berichtigung: In der Vermittlung vom 13. März ist Nr. 97921  
falsch 97930 gegeben.

### 208. Königlich Preussische Klassenlotterie.

3. Klasse. 2. Ziehungstag, 14. März 1903. Nachmittag. Nur die Gewinne über 172 M. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. V. St.-L. f. S.) (Nachdruck verboten.)

212 340 469 587 74 614 54 741 73 (500) 76 1015 118 69 81 96 349  
639 968 2159 352 482 537 63 623 739 57 68 70 336 606 4198 206  
619 88 746 847 64 906 5037 92 716 6197 261 87 987 457 62 526 61 927  
96 7077 139 890 401 21 586 719 80 811 88 8488 527 653 747 78 955  
9078 169 65 76 313 587 81  
10044 152 103 7 460 643 75 88 753 77 995 11137 287 492 68 75 502  
85 745 12002 232 57 104 77 81 746 901 13118 216 38 308 44 97 503  
605 26 32 12040 292 269 307 49 595 730 59 805 15193 314 56 589 601  
54 74 81 954 12655 895 408 26 555 52 634 74 80 724 836 962 17048  
70 91 239 360 41 81 688 866 (500) 979 93 95 18124 53 92 254 90  
384 450 685 889 93 97 10001 88 249 363  
20001 86 219 98 694 753 942 21181 46 320 85 95 448 89 96 568 86  
690 76 67 991 22011 15 364 65 466 670 740 911 23002 39 87 129 68  
277 81 502 38 50 888 24161 204 349 465 (5000) 71 683 8 6 96  
988 25031 110 418 777 84 977 20006 194 217 19 98 349 63 447 695  
78 998 27090 2 6 447 715 852 939 9 28167 220 407 544 85 696 701  
45 631 982 29 77 289 98 846 517 63 611 49 704 (300) 25 57 859 78  
30061 481 543 79 815 81048 56 157 82 281 901 683 72 97 718 910  
15 82021 55 56 163 256 40 39 84 519 604 8 757 807 31 917 75 94  
83038 325 59 430 601 49 742 93 34199 218 83 848 62 498 79 620 85  
715 35 55 92 97 479 511 77 34 36055 109 49 210 60 408 18 42 505 17  
34 778 847 76 37027 98 186 51 275 50 91 773 38379 400 28 549 621  
758 62 927 390 6 136 347 525 57 712 900 27 78  
40147 67 500 71 602 850 41568 85 712 972 42015 227 27 71 87 804  
98 50 406 790 821 51 954 65 43221 335 87 855 72 44008 90 504 641  
58 714 22 809 16 82 918 45492 96 616 925 84 46036 112 78 96 231  
47 82 327 507 661 935 47041 203 144 84 846 86 56 410 26 556 760 89  
48163 358 501 696 763 902 40111 587 701 11 61 683 974 99  
50221 80 338 65 473 642 809 935 51121 711 52004 16 129  
311 434 (700) 626 807 89 53 899 78 192 354 431 519 54041 14 53 149  
325 72 575 658 713 65027 550 53 825 985 56041 282 824 43 445  
698 889 9 87 57148 77 84 233 369 435 637 723 32 58041 102 91  
409 19 63 600 79 713 934 56 92 59014 47 82 267 90 459 99 357 733  
60074 111 424 594 786 861 55 61011 294 898 488 785 57 62228 534  
80 420 48 328 734 76 813 92 63094 297 439 599 652 61117 201 801 85  
605 40 (45000) 84 916 85 48 652-8 514 96 631 853 945 95 66132  
499 602 829 67063 187 76 255 87 374 65 78 405 60 872 705 15 62 935  
68082 167 84 895 460 635 762 832 69042 137 315 649 65 78 914  
70047 161 95 298 402 38 48 75 756 73 865 (300) 89 924 71017  
109 363 90 466 503 15 609 871 903 72016 57 95 109 20 394 95 470  
684 882 66 901 73021 182 61 231 508 76 801 74084 38 255 83 355  
412 86 90 640 736 67 87 827 76 79 75133 266 337 94 426 580 777  
963 76257 470 859 916 77133 353 (1000) 435 569 647 922 78017 66  
173 322 319 542 614 711 64 81 916 71911 444 850  
86108 82 408 18 81074 147 361 546 623 788 54 857 908 82112  
407 61 612 79 728 87 57 957 97 34306 188 249 823 23 425 60 777  
924 84047 85 116 63 92 97 337 78 416 24 88 634 57 72 742 827 80022  
(300) 56 71 130 236 109 48 30 450 796 805 52 79 84016 163 61 356  
443 908 81 87186 210 842 473 547 52 834 994 88105 26







Bierhalle" Gelegenheit gegeben. Genosse W. Haupt wird über das angegebene Thema in eingehender Weise referieren. Frauen haben Zutritt.

**Volksversammlung — Alte Neustadt.** Die Parteigenossen der Alten Neustadt werden schon heute darauf aufmerksam gemacht, daß am Donnerstag abend in der „Krone“ Genosse R. Nitsch einen Vortrag über: „Die Steuerverhältnisse der Stadt Magdeburg“ halten wird. Für einen guten Besuch wollen die Parteigenossen Sorge tragen.

**Die Tapezierer im Streik.** 74 Gehilfen, darunter 23 verheiratete mit 41 Kindern legten heute morgen die Arbeit nieder. Nach Fertigstellung der Affordarbeit werden noch 10 Gehilfen hinzukommen. 12 Betriebe mit 20 Gehilfen arbeiten bereits zu den neuen Bedingungen. (Darunter befinden sich die besseren Beschäfte.) Eine öffentliche Versammlung am Mittwoch, 18. März, bei Seebold, Braunerstraße 3, wird weitere Schritte beschließen. Die Situation ist für die Streikenden sehr günstig.

**Magdeburger „Freisinn“.** Die gegenwärtige Reichstagskandidatur für Magdeburg ist also (siehe an anderer Stelle) nahezu perfekt. Die Nationalliberalen und Konservativen stimmen für den Kandidaten des Umfalls, Arent, die Antisemiten üben „Wahlenthaltung“ und das Zentrum begnügt sich mit einer Zählkandidatur. Nur wird noch lebhaft darüber geklagt, daß die Freisinnigen beider Richtungen sich zu dem Wählmatschartell noch nicht geäußert haben. Gerade dieses Stillschweigen ist für die Sämmerlichkeit des Magdeburger Freisinnes recht bezeichnend! Diese Helden haben bisher noch nicht den Mut gefunden, offen und ehrlich auszusprechen, daß sie für den reaktionären Kandidaten des Brotwucher-Kartells nicht zu haben sind. Eugen hat wohl die Erlaubnis noch nicht erteilt, so daß unsre vor einiger Zeit bereits deutlich ausgesprochene Behauptung: „Die Freisinnigen haben sich im geheimen bereits dem „Ordnungs“ Kartell angegeschlossen!“ immer mehr an Wahrheit gewinnt.

**Die Nationalliberalen** haben am Sonntag den Stadtvorordneten Arent offiziell zum Kandidat für die Reichstagswahl aufgestellt. Stoffandrang wegen bringen wir die Kritik der nationalliberalen Versammlung morgen.

**Eine sonderbare Demonstration gegen den Minister des Innern** hat vor einigen Tagen, wie wir der „Saaleztg.“ entnehmen, hier in Magdeburg stattgefunden. Danach sollen sich die Bürgermeister aus den Städten über 10000 Einwohner des Regierungsbezirks Magdeburg vereinigt und die Ueberreichung einer Adresse an den so plötzlich entlassenen Regierungspräsidenten v. Arnstedt beraten haben. — Es muß auffallen, daß die Herren Bürgermeister die Verdienste und Vorgänge des Herrn v. Arnstedt gerade in einem Augenblick entbeden, wo ihm aus zwingenden Gründen vom Minister selbst befohlen wurde, sein Abschiedsgesuch einzureichen. Der offene Protest der Bürgermeister zeigt also von Arnstedt, das auch von uns freudig begrüßt werden — könnte, wenn diese Herren früher, bei den Eingriffen der Regierung in die Selbstverwaltung der Kommunen etwas davon zum Ausdruck gebracht hätten.

**Der neue Regierungspräsident.** Wie wir vorausgesetzt, sehen die Liberalen in der „milden Entlassung“ Brandensteins ein Zeichen eines ihnen günstigen Kurzes. Diese kindischen Politiker sind eben nie zu befehlen. Nur wer die gänzliche Sämmerlichkeit der „Liberalen“ kennt, kann

daher verstehen, daß die liberale „Nationalztg.“ sich über die Ernennung des Herrn Dr. Balz (nicht Bah) wie ein Kind freut. Der Oberhäuptling der Agrarier, Dr. Dertel, denn mit verdächtiger Schadenfreude schreibt er in der „Deutsch. Tagesztg.“:

„Die „Nationalztg.“ freut sich königlich, daß der neue Regierungspräsident nicht aus den Kreisen stamme, die sonst ein ausschließliches Recht auf derartige Stellen zu haben glaubten. Wir doch, den kleinen Vermutstropfen in ihren Freudenbecher träufeln zu müssen, daß in seiner politischen Partei kaum wesentlich von dem Herrn v. Brandensteins unterscheidet.“

Wenn Dertel die Wahrheit sagt, erhielten wir sonach in Herrn Balz einen verbesserten Aufsatze der Tätigkeit Brandensteins, die schließlich zu seinem Sturze führte. Womit der Kurs der Schwankungen und Pflöchlichkeiten wieder einmal drastisch illustriert würde.

**Die Kohlen-Einkaufs-Vereinigung** beginnt, wie aus heutiger Infirmität hervorgeht, am 25. März die Umahme von Bestellungen auf Mariaschein und Karbiter Stückkohlen. Die Lieferung dieser Primatohlen bestätigt erfreulicher Weise das vor 2 Jahren ausgesprochene Gerücht nicht, nach welchem die Vereinigung nur auf billige, minderwertige Kohlen angewiesen sei und daß ihr eine Lieferung von Primatohlen durch den Kohlentrag unmöglich gemacht würde.

### Gerichts-Zeitung.

Sandgericht Magdeburg.  
Sitzung vom 14. März 1903.

**Diebstahl.** Die ledige Josepha Dolchowskaja aus Posen diente beim Landwirt Schulze zu Dönsedt und stahl dem Dienstherrin am 21. Januar d. J. aus einer Kofferttasche 100 Mark. Die Angeklagte will das Geld, und zwar nur 60 Mark, von einem Tische entwendet haben. Sie verhielt sich heimlich, wurde aber in Berlin auf dem Bahnhofe ergriffen. Die Kammer erkannte auf 2 Monate Gefängnis.

**Körperverletzung.** Der vorbestrafte Arbeiter Paul Gebauer zu Lötze, geboren 1878, geriet am 15. Dezember 1902 mit dem Arbeiter Oetzerburg in Wortwechsel und verletzete ihm zwei Messerstücke. Als Gebauer darauf von anderen Personen verprügelt wurde, rief der hinzukommende Arbeiter Friedrich Wetze dazwischen, geboren 1868: „Schlagt doch den Hund tot!“ Gebauer erhielt wegen gefährlicher Körperverletzung 1 Jahr Gefängnis, Wetze wegen Beleidigung 3 Mark Geldstrafe.

### Kleine Chronik.

**Eine besetzte Millionen-Schleuse.** Die erst eben mit einem Kostenaufwand von über 2 Mill. Mark bei Leer (Ostpreußen) fertiggestellte und dem Verkehr übergebene Seeschleuse mußte infolge Defektwerdens geschlossen werden. Die in der Stadt herrschende Aufregung ist eine große, da eine Reparatur ungeheure Kosten verschlingen wird. An dem Außenbau der elektrischen Seeschleuse, und zwar an der Stadtseite, geht durch das Mauerwerk ein senkrechter, circa 8 Zentimeter breiter Riß, so daß daselbe vollkommen gespalten ist. Die Untersuchung ist eingeleitet.

**Ein schußmännlicher Rabenbater.** Der frühere Schußmann, jetzige Straßenbahnkassierer Wolf Land in Berlin wurde wegen unmenchlicher Mißhandlung seines eigenen zweijährigen Kindes von der dortigen Strafkammer mit 6 Monaten Gefängnis bestraft.

**Kleine Tageschronik.** Die zwanzigjährige Baroness Sedendorf ist unter dem Verdacht des Kindesmordes in der väterlichen Wohnung zu Kasselshet in verhaftet worden. Das Verbrechen soll vor zwei Jahren geschehen sein. — Der zweite Direktor der früheren Leipziger Bank, Dr. Genssch, hat der Staatsanwaltschaft ein Gnadenersuchen an König Georg überreicht. Wenn Genssch, wie jetzt Egner, nur wegen

Beschleierung, nicht auch wegen betrügerischen Bankrotts verurteilt worden wäre, so hätte er im Höchstfalle 1 Jahr Gefängnis erhalten können; er sitzt aber jetzt schon 15 Monate in Strafbau. Wichtig ist aber, daß nicht er zuviel, sondern der Obergauner Egner zu wenig Strafe erhalten hat. — Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Magnetsgrube zu Baumgarten in Schleien. Die beiden schwer Verwundeten wurden von einer sich plötzlich lösenden Menge Steine verdrückt. Einer ist getötet, der andre schwer verletzt worden. — Das seit August 1901 aus Hannover beschmündene 7-jährige Mädchen Elise Cassel wurde in Oberhagen bei Burgsdorf aufgefunden. Das Kind ist seinerzeit vermutlich von Zigeunern entführt und aus Furcht vor Entdeckung kürzlich der Frau eines Korbmachers in Oberhagen übergeben worden. Die Polizei hatte auf die Entdeckung des Kindes 1000 Mark Belohnung ausgesetzt. — In Oberhagen am 17. März ist. — Nach einer Depesche aus Tucson (Arizona) hat dort eine Häubersbande aus der mexikanischen Provinz Sonora eine Postkutsche überfallen und den Kutscher und sämtliche sechs Reisende ermordet. In Mexiko (Eliz.) schoß ein Offiziersbursche vom 17. J. ein Regiment aus Eisenfuch auf ein Dienstmädchen, verlegte es schwer und tötete sich hierauf selbst.

### Letzte Nachrichten.

(Herald, Depeschen-Bureau)

**Teplitz, 16. März.** In den hochgelegenen Ostschichten Teplitz und Georgendorf wurden neuerdings Erdbeben verspürt.

**Frankfurt a. M., 16. März.** Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus New-York: Die erste Rate der Entschädigung Venezuela an Deutschland ist im venezolanischen Schatzamt in bar fällig gemacht worden.

**Berlin, 16. März.** Die Berliner Militärkassen haben in einer gestern abgehaltenen Versammlung beschlossen, heute in den Generalstreik einzutreten, da die geforderte Lohnerhöhung von den meisten der Arbeitgeber abgelehnt wurde.

**Pforzheim, 16. März.** Die Schmelzhütte von Querk in Wurmtal steht in Flammen. Die Maschinenhalle, das Bureau-Gebäude, sowie zwei Nebengebäude und 130 Waggons eben angekommenen amerikanischen Holzes (Pichpine) wurden vernichtet. Der Schaden beträgt über 200000 Mark.

**Madrid, 16. März.** Ueber die Unruhen in Coimbra wird noch gemeldet: Die Lage gilt als sehr ernst, die Demonstranten haben den Gerichtspalast angegriffen, zerstört das Mobiliar und bewarjen die Soldaten mit Steinen, jedoch die Soldaten von den Waffen Gebrauch machen mußten. Unter den Getöteten, deren Zahl noch nicht genau angegeben wird, befindet sich auch ein Kind. Die Zahl der Verletzten ist groß. In den umliegenden Ortschaften wurden die Sturmglöden gekläut, um die Bevölkerung zusammen zu rufen, welche alsdann nach der Stadt zog.

**Marseille, 16. März.** (Fig. Draht.) Zwei im hiesigen Hospital untergebrachte Soldaten der Kolonialinfanterie sind seit gestern flüchtig. In Kofejort sind neun Soldaten desselben Truppenregiments ebenfalls desertiert.

**Paris, 16. März.** (Fig. Draht.) Man erwartet mit großer Spannung die in dieser Woche in der Kammer und im Senat stattfindenden Debatten betreffend die Frage der Kongregationen und die Dreifusaffäre, sowie über die Affäre der Einkommensteuer.

**Wien, 16. März.** Die hier und in der Provinz abgehaltenen Märzfeiern der Sozialdemokraten verliefen ruhig und würdevoll.

**Berlin, 16. März.** (Fig. Draht.) In dem Hause Balliadenstraße 78 hat heute morgen der Schamhirt Weis seine Frau sowie drei Töchter und sich selbst mittels Leuchtgases ums Leben gebracht. Während sein 15-jähriger Sohn und ein 17-jähriger Neffe mit dem Leben davonkommen dürften. Das Motiv der Tat soll in Nahrungssorgen zu suchen sein.

**Paris, 16. März.** (Fig. Draht.) Jaures entwickelte gestern in Semain in einer von mehr als 4000 Personen besuchten Versammlung das sozialistische Programm. Das Verwerfen des Sozialismus sei, so führte der Redner aus, eine neue Gesellschaftsordnung zu schaffen, in der alles Eigentum des Großkapitalismus dem Staat gehört. Jaures erläuterte alsdann in großen Zügen die sozialistischen Reformen und bemerkte am Schluß seiner Rede, sämtliche Werkstätten und Fabriken würden in kurzer Zeit nationales Eigentum sein.

## Halberstadt. Halberstadt.

# „Odeum“.

Mittwoch den 18. März 1903, abends 8 Uhr

# Grosse Volksversammlung

Tages-Ordnung:  
Der 18. März und seine Bedeutung für das arbeitende Volk.  
Referent: Genosse Robert Albert, Redakteur der „Volksstimme“.  
Hierauf: Freie Diskussion.

Zu dieser Versammlung werden nicht nur die Parteigenossen, sondern alle freidenkenden Bürger Halberstadts eingeladen.

Der Einberufer.

## Eier billig!

Große frische Koch- und Trink-Eier  
Stück 5 Pfg.

Seine frische Tafel-Butter  
Pfund 1.05 Mark.

Spezialmarke M R  
allerfeinstes, preisgekröntes Produkt,  
Pfund 1.20 Mark.

A. H. Völker, Butterhandlungen.  
Jakobstraße 5. Jakobstraße 26. Grünemannstraße 9 10. Fr. Schmidt, Tischlermeister, Breitenweg 252.

Hausfrauen 2115  
und  
Handwerker  
verlangt nur  
Eisenband

**Glühblank**

1/2-Paket 10 Pfg.  
überall  
zu haben.

Kuch., bierene und tieferne  
**Wäbel**  
Spiegel u. Polsterwaren  
billig zu verkaufen 2535  
Fr. Schmidt, Tischlermeister,  
Sudau, Schönebeckerstr. 16.

## Metzlers Pneumatik ist der beste!

Das zu Metzlers Pneumatik verwendete Gummi ist so fein, rein und dabei so zäh-elastisch, daß es widerstandsfähiger ist, wie jedes andere Material und eine gleiche Dose von Nidelschl. Glas usw. überdauert. 2543

Die Preise für Metzlers Pneumatik sind:

Laufmantel „H“ Qual. 5 Mk. 25 Pf. 1/2 Jahr	schriftliche Garantie der Firma Metzler & Co. Str. 10.
Luftschlauch „Pera“ 3 Mk. 75 Pf. 1 Jahr	
Laufmantel „Perfekt“ 6 Mk. 25 Pf. 1 Jahr	

Ein jeder Käufer lege Wert darauf, eine schriftliche Garantie der Fabrik zu besitzen, da diese stets wertvoll ist und für die Güte des Fabrikates bürgt.

## Eduard Röder

Inh. Gebr. Rothhohn  
Grosse Münzstrasse 3 u. 18.

## Achtung! Buckau. Achtung!

Reine Glaserei u. Bildeinrahmungs-Geschäft  
befindet sich von jetzt ab 2581  
Dorotheenstr. 10 (zweites Haus von der Feldstr.)  
**Gustav Meyer, Glasmeister.**

Wir suchen zum Eintritt am 1. Oktober 1903 an Stelle unsres nach Bremen bezogenen Leiters Herrn G. Arnoldt einen

## ersten Geschäftsführer.

Befähigte Bewerber (nur erste Kräfte), welche mit dem Genossenchaftsgeiz vollständig vertraut sind, wollen ihre Offerten bis 10. April an unsern Aufsichtsrats-Vorsitzenden, Herrn Wilhelm Kopp, Magdeburg, Kottensierstraße 4, einreichen. — Kannon 7500 Mark erforderlich. 2585

## Der Aufsichtsrat des Konium-Vereins Halberstadt

Magdeburg-R.

## Meine Herren!

wollen Sie eine wirklich hochfeine Zigarette rauchen, so probieren Sie meine überkontrahe die Spitze bietender

### Spezial-Marken:

Mr. 13	100 St. 3.50
St. Regito	4.60
St. Felix Brasil	4.75
Mörke (Sumatra)	5.70
Mexico Import	6.50
Mr. 12, Sumatra m. Gab.	7.00

sowie viele andre Marken in jeder höheren Preislage. 2455

Sau herrorragende Qualitäten  
Cachilos in Geschmack u. Brand.  
Verwand gegen Nachnahme  
von 20 Mark an v. a. n. o.

## Hermann Heyde

Fig.-Imp. u. Versandgeschäft  
Magdeburg, Kronprinzenstraße 1  
Eine Minute vom Bahnhof.

## Saubwaren!

Billig! Billig!  
Herren- u. Damenkleid, Strick-  
letten, Turn-, Strand-, Kinder-  
schuhe, Pantoffeln, auch aus  
konturmassen haarem, Waren  
nur Neustadt, Schmidt-  
str. 44.

Wer liefert auf eigene Rechnung  
nach einwärts waggonweise  
Eisen- und Gitterwaren  
gegen höhere Einahme? Angebote  
unter A. N. 2561 an die Exped.  
der „Volksstimme“ erbeten. 2561

1 sehr schöne vollst. Wirtschafts-  
einricht., Stube, Kam. u. Küche,  
mit eleg. Sofa u. 2 sehr schöne  
Bettm. u. dazueh. Matr. sofort  
umzulegen, auch im einz. für  
350 M. u. d. Jakobstr. 35 u. b.  
Ed. Sing. Rühmisch, u. geb. 122.  
u. berl. Schönebeckerstr. 10. 252. 754



# Wolf Seelenfreund

Breiteweg 61

## Zum Umzuge

# Wasch-Garnituren!

**Waschservice Form „Minna“**, Waschbeden-größe 30 cm, 4teilig, grünes Apfelblüten-Druckmuster, komplett **1.25**

**Waschservice Form „Edwig“**, Waschbedengröße 31 cm, 4teilig, rotes Bandmuster, sehr beliebt, komplett **1.65**

**Waschservice Form „Olga“**, Waschbeden-größe 32 cm, tiefe Form, mit rotem Fond verlaufend, 4teilig, komplett **2.40**

**Waschservice Form „Lina“**, Waschbeden-größe 33 cm, mit grün bedruckt, Rand, Band u. Aufsatz, 5teilig, kompl. **3.00**

**Waschservice Form „Ella“**, Waschbeden-größe 33 cm, praktisch gebaute Form, 5teilig, rosa oder blau Kirschblüten-muster, komplett **4.00**

**Waschservice Form „Ella“**, Waschbeden-größe 33 cm, weit gebaute verzierte Form, 5teilig, bunt koloriertes Iris-Strandmuster, komplett **4.75**

**Waschservice Form „Sektor“**, Waschbeden-größe 37 cm, mit rot verlaufendem Fond u. Goldrand, verzierte mod. Form 5teilig, komplett **5.60**

**Waschservice Form „Sektor“**, Waschbeden-größe 40 cm, groß gebaute Schüssel, blau oder rosa Kissen-Druckmuster 5teilig, komplett **5.00**

**Waschservice Form „Julie“**, Waschbeden-größe 34 cm, tiefe Form, Druckmuster in rotm. od. blauem Iris-Sulett, 5teilig, verziert, komplett **3.00**

**Waschservice Form „Julie“**, Waschbeden-größe 34 cm, tiefe verzierte Form, mit bunt koloriertem Blumen-Druckmuster, 5teilig, komplett **3.60**

**Waschservice Form „Berita“**, Waschbedengröße 36 cm, hügel-förmige Wasserkanne, 5teilig, rosa Apfelblüten-Druck, komplett **4.00**

**Waschservice Form „Sijela“**, Waschbedengröße 36 cm, tiefe Form mit Randverzierung, blaues Blumenmuster, 5teilig, komplett **4.00**

**Waschservice Form „Emma“**, Waschbedengröße 40 cm, bunt koloriertes Muster, reizende Form, 5teilig, verziert, komplett **6.25**

**Waschservice Form „Anna“**, Waschbedengröße 40 cm, gebaute verzierte Form, mit Goldrand, 5teilig, mit Schalen, komplett **6.35**

**Waschservice Form „Merita“**, Waschbedengröße 40 cm, tiefe Form, bunter Vogel, Druckmuster, 5teilig, komplett **3.75**

**Waschservice Form „Merita“**, Waschbedengröße 40 cm, blaues Zierdel-muster unter Glasur, geschwefelte Form, 4teilig, komplett **1.95**

**Waschservice Form „Albert“**, Waschbeden-größe 35 cm, tiefe Schüssel, rotes Georginen-Druckmuster, 5teilig, mit Schalen, komplett **3.80**

**Waschservice Form „Zumbo“**, Waschbedengröße 38 cm, rotes oder grünes Afters-Druckmuster, weit gebaute Schüssel, 5teilig, mit Schalen, komplett **5.00**

**Waschservice Form „Julie“**, Waschbeden-größe 38 cm, buntes Feuerlilien-Muster mit farbigem Rand, 5teilig, mit Schalen, komplett **6.75**

**Waschservice Form „Gertha“**, Waschbedengröße 40 cm, große verzierte Kanne, gebaute Schüssel, mit Gold-Staffage, 5teilig, mit Schalen, komplett **8.00**

**Waschservice Form „Gertrude“**, Waschbedengröße 40 cm, weit gebaute Hotel-Service-Form, blau oder grüne Staffage, 5teilig, mit Schalen, komplett **7.75**

**Waschservice Form „Mabine“**, Waschbedengröße 38 cm, orange verlaufender Fond, mit silbergrünlichem Fentel u. Ausguss, 5teilig, mit Schalen, komplett **9.00**

**Waschservice Form „Baron“**, Waschbedengröße 38 cm, mit grünem Farbton oder Goldrand, mit rosa Linie, sehr dauerhaft, 5teilig, komplett **9.00**

**Waschservice Form „Lina“**, Waschbeden-größe 35 cm, mit grünlich-blauer Staffage, 5teilig, mit gedeckten Zugschrauben- und Seitenbojen, komplett **12.00**

**Waschservice Form „Bluto“**, Waschbeden-größe 38 cm, neutralblaue Afters, 5teilig, mit Schalen, äußerst beliebte Form, komplett **5.00**

**Waschservice Form „Milano“**, Waschbedengröße 38 cm, bunt gemalte Strohblumen, mit farbigem Rand, 5teilig, mit Schalen, komplett **6.75**

**Waschservice Form „Juno“**, Waschbeden-größe 38 cm, mit blau verlaufendem Fond und grünem Fentel, sehr geschmackvoll, 5teilig, mit Schalen, komplett **8.00**

**Waschservice Form „Maurus“**, Waschbedengröße 38 cm, Vogelmuster auf buntem Apfelzweig, mit seegrünem Fond, 5teilig, mit Schalen, komplett **9.00**

**Waschservice Form „Lona“**, Waschbeden-größe 40 cm, grünes Distel-Druckmuster, 5teilig, äußerst vorteilhaftes Muster, komplett **7.75**

**Waschservice Form „Selma“**, Waschbedengröße 40 cm, reizende Gold-Passage, Schneeglöckchen, weit gebaute Schüssel, 5teilig, mit Dosen, komplett **12.00**

**Waschservice Form „Meta“**, Waschbeden-größe 38 cm, leberfärbig verlaufender Fond mit Dito-Fentel und Ausguss, 5teilig, mit Dosen, komplett **10.00**

**Waschservice Form „Sola“**, Waschbeden-größe 40 cm, sehr reich verziert, blau od. grün verlaufender Fond mit Kirschblüten, 5teilig, mit Dosen, komplett **14.00**

### Einzelteile

**Waschbeden** rund, hoch, mit flachem Rand **39 44 u. 50** Pf.

**Waschbeden** rund, bischelmäßig **50 u. 62** Pf.

**Nachtgeschirre** weiß **38 u. 45** Pf.

**Nachtgeschirre** Zwiebel-muster **50 75 80** Pf.

**Wasserkanne** schwarze Form **57 87 140** Pf.

**Seifenschalen** rund, hoch, weiß **10** Pf.

Zwiebelmuster **15** Pf.

### Waschtische und Waschhänder

**Waschhänder** klein, hoch, 50 Pf. und 80 Pf. u. halbrund über **1.00**

**Waschhänder** rund, hoch, verziert **1.00**

mit beweglichem Gürtel, hoch **1.70**

**Waschtisch** klein, hoch, 2.65

**Waschtisch** klein, hoch, 3.00

**Waschtisch** klein, hoch, 4.00

**Waschtisch** klein, hoch, 5.00

**Waschhänder** m. weiß lackiert, gedr. Fäden u. reich verziert, blauer Galerie **10.50**

**Waschhänder** ganz groß, für die größten Service berechnet, sehr reich verzierte Höhe und Galerie **15.00**

**Waschhänder** nachstehender Form, olivgrün mit Blauschalen, Ganz und Ganze **24.00**

**Waschhänder** derselbe mit poliert. Messingbeschlägen **30.00**

**Waschhänder** Kubes-Waschhänder m. hohen Beschlägen, sehr schön gestaltet **11.50**

### Einzelteile (Echt Porzellan)

**Waschbeden** rund, hoch, mit flachem Rand **1.25 1.50 1.85**

**Waschbeden** rund gerippt **90** Pf. **1.15 1.35 1.85**

**Nachtgeschirre** weiß glatt **72 75 90** Pf. **1.20**

**Wasserkannen** gerippt **80** und **120** Pf.

**Seifenschalen** viereckig mit Steg **15** Pf., mit Koff **25** Pf.

**Handleuchter** weiß **20** Pf. bunt mit **35** Pf.

# Waschgarnituren

allerbeste Fabrikate

**Waschservice Form „Rosa“**, Waschbeden-größe 37 cm, Eisenbeimasse, mit ansehnlicher Bl. mal, sehr sparsam, Form, 5teilig mit Schalen, komplett **11.00**

**Waschservice Form „Sella“**, Waschbeden-größe 42 cm, Form mit mit einem Seiten- und Zugschrauben-Druck, 5teilig, komplett **11.00**

**Waschservice Form „Sella“**, Waschbeden-größe 37 cm, mit bunt ausge-malte Schalen, 5teilig mit Schalen, komplett **12.65**

**Waschservice Form „Sella“**, Waschbeden-größe 37 cm, mit bunt ausge-malte Schalen, 5teilig mit Schalen, komplett **14.65**

**Waschservice Form „Sella“**, Waschbeden-größe 39 cm, mit bunt ausge-malte Schalen, 5teilig mit Schalen, komplett **12.50**

**Waschservice Form „Sella“**, Waschbeden-größe 37 cm, mit bunt ausge-malte Schalen, 5teilig mit Schalen, komplett **12.75**

**Waschservice Form „Sella“**, Waschbeden-größe 42 cm, mit bunt ausge-malte Schalen, 5teilig mit Schalen, komplett **13.50**

**Waschservice Form „Rosa“**, Waschbeden-größe 37 cm, Eisenbeimasse, mit ansehnlicher Bl. mal, sehr sparsam, Form, 5teilig mit Schalen, komplett **18.65**

beim Aufbau: Grundbeschriftung **3.75**, Gürtel mit **12.25**, Seiten **20** cm **3.75**, Seichter oder Schwedenshänder **1.30**

**Waschservice Form „Sella“**, Waschbeden-größe 42 cm, Form mit mit einem Seiten- und Zugschrauben-Druck, 5teilig mit Schalen, komplett **21.25**

beim Aufbau: Grundbeschriftung **3.75**, Grundbeschriftung **3.10**, Seiten **20** cm **1.65**, Schwedenshänder **1.30**, Gürtel mit **11.40**

**Waschservice Form „Sella“**, Waschbeden-größe 42 cm, Eisenbeimasse, mit ansehnlicher Bl. mal, sehr sparsam, Form, 5teilig mit Schalen, komplett **20.25**

beim Aufbau: Grundbeschriftung **4.25**, Gürtel mit **12.75**, Seiten **20** cm **1.25**, Seichter oder Schwedenshänder **1.25**

**Waschservice Form „Sella“**, Waschbeden-größe 42 cm, Eisenbeimasse, mit ansehnlicher Bl. mal, sehr sparsam, Form, 5teilig mit Schalen, komplett **33.90**

beim Aufbau: Grundbeschriftung **7.65**, Gürtel mit **20.25**, Seiten **20** cm **7.65**, Seichter oder Schwedenshänder **1.00**

**Waschservice Form „Sella“**, Waschbeden-größe 42 cm, Eisenbeimasse, mit ansehnlicher Bl. mal, sehr sparsam, Form, 5teilig mit Schalen, komplett **36.00**

**Waschservice Form „Sella“**, Waschbeden-größe 42 cm, Eisenbeimasse, mit ansehnlicher Bl. mal, sehr sparsam, Form, 5teilig mit Schalen, komplett **18.65**

beim Aufbau: Grundbeschriftung **3.75**, Gürtel mit **12.25**, Seiten **20** cm **3.75**, Seichter oder Schwedenshänder **1.30**

**Waschservice Form „Sella“**, Waschbeden-größe 42 cm, Eisenbeimasse, mit ansehnlicher Bl. mal, sehr sparsam, Form, 5teilig mit Schalen, komplett **20.25**

beim Aufbau: Grundbeschriftung **4.25**, Gürtel mit **12.75**, Seiten **20** cm **1.25**, Seichter oder Schwedenshänder **1.25**

**Waschservice Form „Sella“**, Waschbeden-größe 42 cm, Eisenbeimasse, mit ansehnlicher Bl. mal, sehr sparsam, Form, 5teilig mit Schalen, komplett **27.49**

beim Aufbau: Grundbeschriftung **6.00**, Gürtel mit **2.50**, Seiten **20** cm **6.00**, Gürtel mit **17.80**

**Waschservice Form „Sella“**, Waschbeden-größe 42 cm, Eisenbeimasse, mit ansehnlicher Bl. mal, sehr sparsam, Form, 5teilig mit Schalen, komplett **34.00**

beim Aufbau: Grundbeschriftung **5.50**, Gürtel mit **2.30**, Seiten **31** cm **6.25**, Gürtel mit **22.85**

**Waschservice Form „Sella“**, Waschbeden-größe 42 cm, Eisenbeimasse, mit ansehnlicher Bl. mal, sehr sparsam, Form, 5teilig mit Schalen, komplett **30.00**

**Waschservice Form „Rosa“**, Waschbeden-größe 42 cm, grün Regina, äußerst elegantes Muster, Schüssel mit vorstehendem Flachrand, 5 teil, komplett **10.20**

**Waschservice Form „Stensburg“**, Waschbedengröße 42 cm, bunt ausge-malte, 5teilig, mit Dosen und Gürtel, komplett **27.40**

**Waschservice Form „Sella“**, Waschbeden-größe 44 cm, Eisenbeimasse mit grüner Seiffens-Verzierung, mit Poliergold, 5teilig, mit Dosen, komplett **30.00**

**Waschservice Form „Stensburg“**, Waschbedengröße 42 cm, seegrüne Glasur, mit sehr geschmackvollem Decor, 5teilig mit Schalen, komplett **12.85**

**Waschservice Form „Sella“**, Waschbeden-größe 44 cm, Eisenbeimasse mit zarter Poliergold-Verzierung in 37 Seiffens-Druck, 5teilig, komplett **37.00**

**Waschservice Form „Sella“**, Waschbeden-größe 45 cm, Eisenbeimasse, mit Regatta-Decor, 5teilig, mit Schalen, komplett **11.00**

**Waschservice Form „Sella“**, Waschbeden-größe 44 cm, grüne matte Glasur mit Poliergold, Seiffens-Verzierung, 5teilig, komplett **45.00**